Heinrich Neye,

Wir sind keine Schwalben

In Kapstsdt fängt der Sommer an,
Bei uns beginnt die Kälte,
Und wäre ich ein reicher Mann,
Ich bräche meine Zelte

Hier ab und flöge morgen hin,
Betreut von Stewardessen,
Und bliebe dort bis Herbstbeginn,
Den Winter zu vergessen.

Begänne dort die Apfelzeit
Und blühte dort der Flieder,
Dann machte ich mich startbereit
Und käm' im Frühling wieder.

Doch da ich geldlich nur ein Zwerg,
Wird dieses nicht geschehene,
Ich werde nie den Tafelberg
Und jenen Sommer sehen.

Ich bleibe hier bei Schnee und Eis
Und friere allenthalben, -
Wir Menschen, mögen's wir auch heiß,
Sind leider keine Schwalben.

Verkinto de tiu ĉi Germana poemo estas Heinrich Neye *(∗1913-02-27 – †2002-07-18).*

Arg-885-1766 (2013-04-19 11:34:15)

Erschienen in der Zeitschrift "Landwirtschaftliches Wochenblatt", Nr. 40/2010 vom 07. Oktober 2010, auf Seite 95. (Postfach 4929, D-48028 Münster (Westfalen), tel. (0251)51012-24 oder (0251)51012-35, Netzauftritt: www.wochenblatt.com, Netzanschrift: redaktion@wochenblatt.com).